

# Konzeption der Kinderkrippe „Die kleinen Hummeln“



Pettendorfer Str. 13

95494 Gesees

[www.kita-hummelnest-gesees.de](http://www.kita-hummelnest-gesees.de)

Stand Januar 2024

## Inhaltsverzeichnis:

### Vorwort

1. Unser Bild vom Kind
2. Organisation der Kinderkrippe
  - 2.1. Aufnahmekriterien
  - 2.2. Personal
  - 2.3. Öffnungs- und Schließzeiten
  - 2.4. Beiträge
  - 2.5. Räumlichkeiten
  - 2.6. Tagesablauf
  - 2.7. Bringzeit
3. Eingewöhnung
4. Unsere pädagogische Arbeit
  - 4.1. Freispielzeit
  - 4.2. Beschäftigungsangebote
  - 4.3. Einzelförderung
  - 4.4. Bewegung
  - 4.5. Sauberkeitserziehung
  - 4.6. Schlafbedürfnis
5. Ernährung
6. Dokumentation und Transparenz
7. Kooperationsmöglichkeiten
  - 7.1. Zusammenarbeit mit den Eltern
  - 7.2. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten
  - 7.3. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde

## Vorwort

Liebe Eltern,

sie spielen mit dem Gedanken, Ihr Kind in unsere Krippe zu geben, sind sich aber noch nicht im Klaren, ob das wirklich die „richtige“ Entscheidung ist; ob das Personal so arbeitet, wie Sie es sich wünschen; ob der Tagesablauf und die Beschäftigungsangebote Ihren Vorstellungen entsprechen etc. Die hier vorliegende Konzeption soll Ihnen helfen, einige dieser Fragen zu beantworten. Sie soll kein Gespräch ersetzen, sondern lediglich eine erste Orientierung bieten. Für alle weiteren Informationen laden wir Sie ganz herzlich ein, sich an uns persönlich zu wenden. Wir helfen gerne weiter und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Ihr Krippen-Team

### 1. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist ein besonderes Geschöpf Gottes. Es entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt auf seine ganz eigene Weise. Der frühkindliche Lerncharakter zeichnet sich aus durch natürliche Neugier, Interesse an verschiedensten Dingen und Sachverhalten sowie Begeisterungsfähigkeit. Genau an diesem Wesenszug setzen unsere Bemühungen an, Ihrem Kind das optimale Umfeld zur Entwicklung und Entfaltung seiner Persönlichkeit zu bieten.

Wir beobachten täglich die Aktivitäten eines jeden Kindes aufmerksam und versuchen, es in seinen individuellen Interessen und Entwicklungsschritten zu bestärken, ihm aber auch neue Reize zu bieten. Denn unser Ziel ist es, die Kinder so früh wie möglich in ihren Kompetenzen zu bestärken, damit sie ein gesundes Selbstvertrauen in ihr eigenes Tun gewinnen können und auch die Konsequenzen ihres Handelns erkennen.

## 2. Organisation der Kinderkrippe

### **2.1. Aufnahmekriterien**

In der Krippengruppe sind maximal 12 Kinder im Alter von 8 Monaten bis höchstens 3 Jahren anwesend. Meist wechseln die Kinder jedoch mit 2 ½ in die Kindergartengruppen. Es besteht zu jeder Zeit im Jahr die Möglichkeit, in der Krippe aufgenommen zu werden. Sollten alle Plätze belegt sein, liegt eine Warteliste bereit. Sehr gerne können interessierte Eltern nach telefonischer Absprache unsere Einrichtung besichtigen und sich eingehend informieren. Eine Kündigung muss schriftlich und spätestens drei Monate vor Beendigung der Krippenbetreuung erfolgen.

### **2.2. Personal**

Wie im Kindergarten arbeiten wir in der Krippe in einem kleinen Team von pädagogisch geschultem und erfahrenem Fachpersonal von Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen. Zur Gewährleistung einer konstant guten Qualität unserer Arbeit besuchen wir regelmäßig Fortbildungen.

### **2.3. Öffnungszeiten**

Unsere Öffnungszeiten orientieren sich primär nach dem Bedarf.

Mo – Do:	6.30 Uhr – 16.00 Uhr (bis ca.07:30 Uhr Auffanggruppe im Kindergarten)
Fr:	6.30 Uhr – 13.30 Uhr (kein Mittagsschlaf)
	13.30 Uhr – 14.00 Uhr Notgruppe (mit Mittagsschlaf)

### **2.4. Beiträge**

Die Beiträge sind gestaffelt und richten sich nach den jeweiligen Buchungszeiten.

## **2.5. Räumlichkeiten**

Unser Krippengruppenraum ist sehr farbenfroh eingerichtet und zeichnet sich besonders positiv durch die große Fensterfront aus. In unseren verschiedenen Spielecken (Puppenecke, Malecke,...) haben die Kinder verschiedenste Möglichkeiten sich während der Freispielzeit frei zu entfalten. Eine Spielerhöhung, so wie verschiedenstes Konstruktionsmaterial fördert die Bewegung und die kognitive Entwicklung der Kinder.

Zusätzlich stehen zur Verfügung:

- Pflegeraum mit Toiletten
- Schlafraum mit unterschiedlichen Betten und Körben
- Garderobe mit Essbereich

Im Außenbereich stehen uns eine eigene Terrasse und das Außengelände des Kindergartens zur Verfügung.

## **2.6. Tagesablauf**

6.30 – 8.30 Uhr:	Ankunft – Begrüßung – Freispiel
8.00 – 8.50 Uhr:	kreative Angebote – Einzel- u. Kleingruppenförderung
8.30– 9.00Uhr:	Morgenkreis
9.00 – 9.45 Uhr:	Gemeinsames Frühstück
10.00 – 11.00 Uhr:	Freispiel – kreative Angebote/Turnen –Einzelförderung - Spielen im Garten
11.00 – 11.45 Uhr:	Gemeinsames Mittagessen
11.00 – 13.00 Uhr:	Abholzeit
11.45 – 13.45 Uhr:	Schlafen – Ruhen – Aufwachen
ab 14.00 Uhr:	Abholzeit
14.45 – 16.00 Uhr:	Freispiel – Spielen im Garten

Unser Tagesablauf ist klar strukturiert und ritualisiert. Dadurch werden Orientierung und Sicherheit geboten und eine gesunde Entwicklung der Kinder gefördert.

## **2.7. Bringzeit**

Im Interesse des Kindes sollte der Besuch der Krippe regelmäßig stattfinden. Ihr Kind sollte bis spätestens 8.30 Uhr gebracht werden, damit es ausreichend Zeit hat sich einzufinden. Die Verabschiedung sollte kurz und ritualisiert erfolgen, da so die Trennung für das Kind überschaubar ist und ein eventueller Trennungsschmerz schneller überwunden werden kann.

## **2. Eingewöhnung**

Aller Anfang ist schwer!

Der Eintritt in die Kinderkrippe hat für die Kinder und ihre Eltern den Charakter der Erstmaligkeit. Diese erste längere Trennung des Kindes von seinen vertrauten Bezugspersonen kann bei allen Beteiligten Unsicherheit und Ängste auslösen und muss deshalb gut geplant sein. Um dem Kind einen möglichst sanften Start in den Krippenalltag zu ermöglichen, bieten wir Ihrem Kind keine Eingewöhnung nach einem bestimmten Modell, sondern praktizieren die Eingewöhnung mit Ihnen gemeinsam sehr individuell. Wichtig dabei ist, Ihre Wünsche und die Bedürfnisse Ihres Kindes bei einem Elterngespräch vor Beginn zu erfragen, damit wir uns bestens auf Ihr Kind einstellen können.

Die Länge der Eingewöhnung hängt davon ab, wie sich Ihr Kind von Ihnen löst, sich an eine neue Bezugsperson gewöhnt und sich offensichtlich in der Gruppe wohl fühlt.

Sehr wichtig hierbei ist auch ihr Gefühl. Fühlen Sie sich sicher und geben Ihr Kind gerne in unsere Obhut, wird Ihr Kind das spüren. Das wird Ihrem Kind die Ablösung leichter machen.

Ein Zeichen dafür, dass die Eingewöhnung abgeschlossen ist, ist dass sich das Kind in der Trennungssituation von der Fachkraft trösten lässt und in der Zeit ohne die Bezugsperson neugierig und aktiv an der Umgebung, den Materialien und Personen interessiert ist.

Während der gesamten Eingewöhnungszeit steht das Krippenteam selbstverständlich gerne für alle Fragen und Anliegen der Eltern zur Verfügung. Auch werden sie uns und unsere Arbeitsweise währenddessen gut kennen lernen, so dass es ihnen nicht allzu schwer fallen sollte, das Kind in unsere Hände zu geben.

### **3. Unsere pädagogische Arbeit**

#### **4.1. Freispielzeit**

Die Freispielzeit nimmt einen großen Teil des Krippenalltags ein. In der ihm vertrauten Umgebung kann das Kind selbst entscheiden, was, wo und mit wem es spielen möchte. Für ihre gesunde Entwicklung brauchen Kinder Räume, die ihnen sowohl Freiheit als auch Geborgenheit bieten.

Wenn ein Kind sich wohl und sicher fühlt, setzt es sich im freien Spiel mit der Welt auseinander, erkundet und probiert aus. Auf seiner Entdeckungsreise erlebt es Dinge, die ihm Freude machen, seiner Fantasie kann es dabei freien Lauf lassen. Spielerisch und neugierig untersucht es, wie Dinge funktionieren, und kombiniert neu. Das Kind entdeckt, wie und was es mit seinen Kräften alles erreichen kann. Die Freude an den eigenen Körperbewegungen und der Reiz, Gegenstände zu verändern, sind auslösende Elemente für eventuelle Wiederholungshandlungen, welche einen enormen Lerneffekt nach sich ziehen. So wird den Kindern Sicherheit vermittelt und Anreiz zum selbständigen Handeln gegeben. Im Gegensatz zur Realität bietet das Spiel einen Schutzraum, in dem das Kind es – ohne Angst haben zu müssen, einen gravierenden Fehler zu begehen – seine Fähigkeiten und Grenzen austesten kann und somit behütet an unsere Gesellschaft herangeführt wird.

#### **4.2. Beschäftigungsangebote**

Der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan“ sowie „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“ sind Grundlagen unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Daher bieten wir gezielt Aktivitäten zur Förderung und Bildung in den unterschiedlichen Bereichen wie Kreativität, Sprache, Sozialverhalten, Musik, Experimente und erste religiöse Erfahrungen an. Dies setzen wir mit Hilfe von Fingerspielen, Reimen, Geschichten, Liedern, Bewegungsgeschichten, einfachen Rhythmusinstrumenten, Gesprächen uvm. um. Dabei arbeiten wir nicht ausschließlich in der Großgruppe. Je nach Situation und Bedarf kann diese auch entsprechend dem Alter oder Interesse etc. gesplittet werden. Darüber hinaus berücksichtigen wir auch aktuelle Befindlichkeiten der Kinder, d.h. wir halten nicht starr

an einem geplanten Thema fest, sondern sind bereit, auf individuelle Anliegen der Kinder einzugehen.

### **4.3. Einzelförderung**

In unserer Krippe geht es v.a. darum, die individuellen Kompetenzen eines jeden Kindes zu bestärken, aber auch seine Schwächen zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Durch regelmäßige Beobachtung und Auswertung der kindlichen Aktivitäten anhand strukturierter Beobachtungsbögen wird jedem Kind die Aufmerksamkeit gesichert, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß betreut zu werden. So können wir auf jedes Kind speziell eingehen und eine Förderung in Bereichen wie Sprache, Sozialverhalten, (Fein)-Motorik und Kognition gewährleisten (z.B. mit individuell zusammengestellten Experimentiertablets zum Sortieren, Erfassen, Zuordnen und Begreifen).

### **4.4. Bewegung**

Wie das Spiel gehört auch Bewegung zum essentiellen Grundbedürfnis eines Kindes. Über Bewegung ergreift es nach und nach Besitz von der Welt, d.h., dass es durch seine wachsende Mobilität immer weitere Bereiche seines Umfeldes erkundet. Aus den positiven Körpererfahrungen, die es in den ersten Lebensjahren macht, resultiert ein Teil seines Selbstvertrauens. Dabei kann und muss auch nicht jeder Bewegungsablauf auf Anhieb gelingen, es geht vielmehr darum, seinen Körper auszutesten, zu trainieren und die eigenen Grenzen zu erfahren. Außerdem unterstützt der kindliche Bewegungsdrang Wachstumsreize, regt das Herz-Kreislauf-System an, kanalisiert Aggressionen, verbessert die Reaktion und fördert nicht zuletzt die so wichtige Koordinationsfähigkeit. Durch Bewegung wird jedoch nicht nur die Motorik geschult, auch wirkt sich Körperliche Aktivität positiv auf die kognitive Entwicklung aus.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Hierauf wird in der Forschung mehrfach hingewiesen. Siehe u.a. folgende Zitate: „Vertreterinnen und Vertreter aus der Hirnforschung und aus der Entwicklungspsychologie [...] betonen die Bedeutung der ersten drei Lebensjahre für die kognitive Entwicklung [...] und verweisen auf den engen Bezug zwischen Bewegung und Lernen“ (Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weimar/Berlin 2010, S. 74f.) und „Jede Berührung, jede Bewegung, jede sinnliche Wahrnehmung wird in elektrische und chemische Aktivitäten übersetzt, die zur Bildung neuer Verbindungen und somit zu einer Differenzierung des Gehirns beitragen“ (Renate Zimmer: Handbuch der Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis. Freiburg/Br. 2004, S. 43).



Daher besuchen wir mit den Krippenkindern mehrmals wöchentlich die Turnhalle des Kindergartens und bieten dort Spiele, rhythmische Übungen und altersgerechte Turnaktivitäten an. Zusätzlich nutzen wir sooft es das Wetter erlaubt zum rennen, spielen und klettern das Außengelände der KiTa.

#### **4.5. Sauberkeitserziehung**

Auch bei der Körperpflege ist es möglich, die Selbständigkeit eines Kindes zu fördern. Mit unserer Unterstützung lernen die Kinder Schritt für Schritt, Pfllegetätigkeiten wie z.B. das Händewaschen, Eincremen, An- und Ausziehen, weitgehend selbstständig auszuführen.

Die Wickelkinder werden liebevoll „frisch“ gemacht. Zum einen werden sie aktiv mit in den Wickelvorgang einbezogen, d.h. sie lernen, wo sich ihr Windelfach befindet, welche Reinigungsutensilien gebraucht werden etc. Zum anderen nutzt die Betreuerin diese Zeit, um sich ausschließlich dieser einen kleinen Person zu widmen (vielleicht mit Singen, einem Fingerspiel oder Streicheleinheiten auf dem nackten Bäuchlein).

Kinder, die gerne schon auf die Toilette gehen wollen, ermuntern wir in diesem Bestreben. Natürlich klappt das nicht immer reibungslos. Wir bitten die Eltern daher, in dieser Entwicklungsphase ausreichend Wechselkleidung mitzugeben.

#### **4.6. Schlafbedürfnis**

Das Schlafen ist für jedes Kind ein zentraler Moment. Hier kommt es zur Ruhe und kann das Erlebte und Erlernte verarbeiten. Die allgemeine Ruhe- und Schlafenszeit findet zwischen 12 und 14.00 Uhr statt. Wir gehen aber auch auf den individuellen Schlafbedarf eines Kindes ein und legen es hin, wenn es müde ist.

In unserem gemütlich eingerichteten Schlafräum erhält jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz. Wir bieten Bettchen, Körbe und Matratzen an, so dass für jeden Geschmack das Passende gefunden werden kann. Der Raum ist – den Bedürfnissen entsprechend – abgedunkelt.

Von Montag bis Donnerstag gehen wir direkt nach dem Mittagessen zum Schlafen. Freitags findet kein Mittagsschlaf statt, es sei denn, die Eltern sind damit einverstanden, dass wir das Kind in einen Buggy zum Schlafen legen.

Der Prozess des Schlafengehens wird durch das „Frischmachen“ der Kinder (Wickeln/Toilette, Umziehen) eingeleitet, danach geht es auf in den Schlafraum. Ein Schlaflied, das Abspielen einer Spieluhr, das Vorlesen einer Geschichte o.Ä. soll das Einschlafen erleichtern. Selbstverständlich verbleibt eine Betreuerin als Schlafwache im Raum.

## **5. Ernährung**

Um 9.00 Uhr gibt es eine gemeinsame Brotzeit.

Das Mittagessen wird von unserer Köchin jeden Tag frisch zubereitet. Beim Speiseplan achtet sie darauf, dass er altersgerecht, abwechslungsreich und ausgewogen ist. Die Gerichte sind nur mäßig gewürzt und somit auch für Kleinkinder geeignet. Es dürfen aber auch vorgekochte Speisen zum Aufwärmen von zu Hause mitgebracht werden. Spezielle Babykost (Gläschen, Brei etc.) muss den Kindern mitgegeben werden.

Zum Trinken bieten wir ungesüßten Tee, Milch und Wasser an. Die Eltern können ihrem Kind aber auch eigene Getränke von zu Hause mitgeben.

## **6. Dokumentation und Transparenz**

Die gewissenhafte Dokumentation im Hinblick auf sämtliche Entwicklungsphasen eines Kindes ist eine wesentliche Grundlage für unsere fachlich fundierte Arbeit. Auch wird dadurch ein gewisses Maß an Transparenz möglich. Das Dokumentationssystem in unserer Krippe umfasst zum einen ein Portfolio,<sup>2</sup> welches dem Kind und seinen Eltern als Erinnerung am Ende der Krippenzeit übergeben wird und zum anderen Beobachtungsbögen, mit deren Hilfe das Krippenpersonal die Entwicklungsschritte eines Kindes dokumentiert.

## **7. Kooperationsmöglichkeiten**

### **7.1. Zusammenarbeit mit den Eltern**

---

<sup>2</sup> Mappe, in der die Erstlingswerke eines Kindes sowie Aufzeichnungen des Krippenpersonals bzgl. der Entwicklungsschritte des Kindes gesammelt werden.

Eltern sind für ihre Kinder die wichtigsten Bezugspersonen.

Daher ist eine vertrauliche und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Krippenpersonal wichtig.

Um diese zu gewährleisten, bieten wir Ihnen folgende Möglichkeiten an:

- Erstkontakt und evtl. Besichtigung der Einrichtung
- Anmeldung mit Aufnahmegespräch (Informationen bzgl. Gewohnheiten, Vorlieben, Entwicklung, Krankheiten des Kindes ...)
- Eingewöhnungsgespräch (Informationen bzgl. Art und Ablauf der Eingewöhnung)
- Eingewöhnungsnachgespräch (Austausch der Eindrücke von Krippenteam und Eltern)
- Tür- und Angelgespräche (Informationen zu aktuellen Befindlichkeiten des Kindes)
- Entwicklungsgespräche (Informationen zu Entwicklungsschritten des Kindes und Austausch der Eindrücke von Krippenteam und Eltern)
- Übertritts - Gespräche (Informationen zum Ablauf der Eingewöhnung in den Kindergarten)
- Elternabende (Möglichkeit für Rückfragen an das Krippenteam, Vorträge, themengebundene Informationsveranstaltungen, Möglichkeit zum Austausch mit anderen Eltern etc.)
- Arbeit im Elternbeirat

Auf diese Weise hoffen wir, dass unsere Arbeit für alle Beteiligten transparent und nachvollziehbar ist.

## **7.2. Zusammenarbeit mit dem Kindergarten**

Wir arbeiten eng mit dem Kindergarten zusammen. Gegenseitige Besuche, gemeinsame Aktivitäten (Morgenkreis, Ausflüge, Spielen im Garten) und Feste rufen bei den Kindern ein Gefühl von Vertrautheit und Gemeinschaft hervor, durch das der Eintritt in den Kindergarten für die Kinder sehr erleichtert wird. Da dem Kindergarten auch ein Hort angegliedert ist,

kommen Kinder sämtlicher Altersstufen miteinander in Kontakt und es ergeben sich – oft zufällig – die vielfältigsten Lernmöglichkeiten zur Erweiterung des Erfahrungshorizontes (Nachahmung, Helfer-Prinzip etc.) der Kinder.

### **7.3. Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde**

Da wir eine evangelische Kindertagesstätte sind, stellt die Kirche einen wichtigen Baustein in unserem Handeln dar. Wir berücksichtigen nicht nur die christlichen Feste im Kirchenjahr, sondern beteiligen uns auch aktiv an Gottesdiensten (z.B. Erntedank, Advent und Segnungsgottesdienst der Vorschulkinder).

Wir beten täglich mit den Kindern vor dem Essen und beschäftigen uns mit biblischen Geschichten und Liedern im Morgenkreis. Alle religiösen Feste, wie Ostern, Weihnachten, usw., werden in unserem Jahresablauf mit den Kindern behandelt.